Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 63 (1976)

Heft: 18: Analyse und Beurteilung von Unterricht

Artikel: Thesenartige Zusammenfassung grundsätzlicher testtheoretischer und pädagogischer Anforderungen an eine systematische Beobachtung und Beurteilung von Unterricht

Autor: Messner, Helmut / Füglister, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532370

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thesenartige Zusammenfassung grundsätzlicher testtheoretischer und pädagogischer Anforderungen an eine systematische Beobachtung und Beurteilung von Unterricht

Helmut Messner und Peter Füglister

These 1

Jede Beurteilung des Unterrichts hat **zwei Bezugspunkte:**

- **Beobachtungen** (Feststellungen, Deutungen) bezüglich des Lehr- und Sozialverhaltens des Lehrers (bzw. der Schüler) wie z. B. die Art der Darbietung, der Veranschaulichung, des Übens, der Gestaltung des Wandtafelbildes, der Häufigkeit bestimmter Äusserungen
  und
- **Kriterien** zur Interpretation dieser Beobachtungen und zu deren positiven oder negativen Bewertung.

Wer Unterricht beurteilen will, muss somit über **zwei Voraussetzungen** verfügen:

- Er benötigt erstens **Gesichtspunkte** oder Kategorien, die seine Beobachtungstätigkeiten lenken. Ohne geeignete Gesichtspunkte bleibt unsere Aufmerksamkeit häufig an nebensächlichen und vordergründigen Merkmalen des Unterrichtsgeschehens haften. (Anschauung ohne Begriffe, d. h. Gesichtspunkte, ist blind!)
- Er benötigt zweitens **Gütekriterien** oder Massstäbe, die es erlauben, die Beobachtungsdaten zu interpretieren und zu bewerten. Solange wir nicht wissen, wann eine bestimmte Beobachtung als positiv, wann als negativ zu beurteilen ist, kann weder eine objektive Unterrichtsbeurteilung noch eine gezielte Beratung erfolgen.

Zu diesem Zweck sind **Beurteilungsskalen** erforderlich, welche die positive und negative Ausprägung eines Aspekts des Lehrverhaltens oder eines Unterrichtsmerkmals definieren.

These 2

Sowohl die Auswahl von Beobachtungsgesichtspunkten als auch die Konstruktion von Beurteilungsskalen erfordern ein **Aussen-** oder **Bezugskriterium**, woran ihre didaktische oder pädagogische *Gültigkeit* (Validität) bestimmt werden kann. Welche Merkmale einen «guten» oder «schlechten» Unterricht kennzeichnen, kann letztlich nur unter Bezugnahme auf den Unterrichtserfolg begründet werden. Nur solche Aspekte des Lehr- und Sozialverhaltens des Lehrers bzw. der Schüler und solche Merkmale des Unterrichtsgeschehens sind für die Beobachtung und Beurteilung bedeutsam, von denen begründet angenommen werden kann, dass sie den Unterrichtserfolg in positiver oder negativer Weise bestimmen oder zumindest beeinflussen. Derartige Aspekte oder Merkmale des Unterrichts bezeichnet man in der Unterrichtsforschung als *Faktoren des Unterrichtserfolgs.*

Je nach der Definition des angestrebten Unterrichtserfolgs (des Lehr- und Erziehungserfolgs) sind bei der Beobachtung und Beurteilung andere Aspekte des Lehrverhaltens und Merkmale des Unterrichts zu berücksichtigen, weil für einen spezifischen Unterrichtserfolg jeweils ganz bestimmte Faktoren ausschlaggebend sind.

Wer beispielsweise im Unterricht vor allem die Förderung von Kooperationsfähigkeit und eine soziale Integration anstrebt, der muss auf andere Punkte achten als ein Lehrer, der seinen Auftrag in erster Linie in der Vermittlung eines korrekten Sprachverhaltens und in der Einübung bestimmter Sprechtechniken sieht. Für eine optimale Verwirklichung dieser beiden Unterrichtsziele sind je verschiedene, ja unter Umständen sogar sich gegenseitig ausschliessende Faktoren bestimmend.

Aus diesem Grunde ist jede Unterrichtsbeurteilung eng mit der einer Unterrichtsplanung und -realisierung zugrundeliegenden **pädagogisch-didaktischen Leitvorstellung** (Intention) verknüpft. Schlüsselfrage für jede Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung ist somit die Frage nach der Zielsetzung und nach dem Inhalt des Unterrichts (Frage nach dem Lehrziel).

These 3

Für eine **Begründung der Gültigkeit** (Validität (von Beurteilungsdimensionen und -kriterien reicht die subjektive Erfahrung und Überzeugung nicht aus. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Validität theoretisch zu begründen:

- durch Abstützung auf *empirische Befunde* der Unterrichtsforschung und/oder
- durch Bezugnahme auf *bewährte* lern-, denk- und motivationspsychologische *Erkenntnisse.*

These 4

Eine isolierte Betrachtung einzelner Aspekte des Unterrichts ist im Hinblick auf eine (abschliessende) Unterrichtsbeurteilung wenig sinnvoll, weil der **Unterrichtserfolg** nicht nur von einem Faktor, sondern immer **von einem komplexen Gefüge von Faktoren bestimmt** wird. Der Lehr- bzw. Erziehungserfolg ist stets das Ergebnis der Wechselwirkung von Merkmalen der Unterrichtsgestaltung, der Besonderheiten der Lernvoraussetzungen der Schüler, von ausserschulischen Einflüssen und situativen Bedingungen. Eine Gewichtung der einzelnen Faktoren fällt deshalb schwer, weil ihr Wirkungsgrad von der jeweiligen Konstellation der anderen Faktoren abhängt.

Anstelle einer atomistischen Betrachtungsweise, die einzelne Aspekte des Lehr- und Sozialverhaltens des Lehrers bzw. des Unterrichtsgeschehens isoliert, hat demzufolge eine *ganzheitliche* zu treten, die eine Zusammenschau der einzelnen Beobachtungsdaten und somit ein ausgewogenes Urteil über den Wirkungsgrad und die Qualität einer Unterrichtssequenz ermöglicht.

These 5

Das Wissen um die hier dargelegten testtheoretischen Grundsätze allein gewährleistet noch keine objektive und valide Unterrichtsbeurteilung. Wer mit Hilfe von Fragebogen und Kriterienlisten das Unterrichtsgeschehen beobachten und beurteilen will – sei es zum Zwecke der Evaluation, der Inspektion oder im Hinblick auf eine gezielte Beratung –, muss **mit der didaktischen Konzeption und mit der pädagogischen Idee vertraut** sein, die der Konstruktion des betreffenden Analyse- oder Beurteilungsinstruments zugrunde gelegt sind. Darüber hinaus sollte er über ein **pädagogisches Einfühlungsvermögen** verfügen, das es ihm erlaubt, sich in die zu beobachtende Unterrichtssituation hineinzudenken und sich in die Lage der zu beratenden bzw. zu beurteilenden Person einzufühlen. Denn Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung ist nicht ausschliesslich eine Sache der Testtheorie und Unterrichtstechnologie, sondern bleibt – bei aller ernsthaften und notwendigen Bemühung um Objektivität und Sachlichkeit – immer eine persönliche und somit zwischenmenschliche Angelegenheit. Und sie wird vom Beurteilten auch immer als solche empfunden.

Vereinsmitteilungen

Erste Vorschläge der Studiengruppe für die Neustrukturierung des KLVS

Bereits an der zweiten Sitzung der Studiengruppe, die an der letztjährigen Generalversammlung des KLVS in Zug konstituiert worden war, konnte eine Profil-Skizze für die Neustrukturierung des KLVS verabschiedet werden. Ein entsprechender Statutenentwurf liegt vor und wird Ende September von der Arbeitsgruppe durchberaten. Wenn alles programmgemäss verläuft, können anlässlich der Generalversammlung, die auf den 11. Dezember anberaumt wurde, die endgültigen Ergebnisse der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe dem Plenum vorgestellt werden.

Anregungen und Kritik nimmt das Zentralpräsidium gerne entgegen. CH

Profil-Skizze

1. *Selbstverständnis*

Der Katholische Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz (KLEVS) versteht sich als Vereinigung von Personen, die sich beruflich oder in Behörden für die Schule, die Erziehung und die Erwachsenenbildung engagieren.

Der KLEVS versteht sich als christlich orientierte Organisation katholischer Ausprägung.

2. *Ziele* Der KLEVS verfolgt folgende Ziele:

- Zusammenarbeit von christlichen Lehrern, Erziehern und Mitgliedern von Schulbehörden;
- Erörterung und Verbreitung von christlichen Grundsätzen im Bereich der Pädagogik;